

Kampfbogen

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Kampfbogen“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Volksbildungs-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. V., Halle, Bernauerstraße 14.

Bezugspreis: 13 Pfennig für den Württemberg und Spalte; 70 Pfennig für Restland im letzten Monatsheft zu liefern nach Halle, Bernauerstraße 14. Tel. 21048, 21047, 22251. Trieb-Abt.: Kassenhaus Halle. Bankkonto: Commerz- u. Privatbank, Halle. Postfach: Leipzig 1006 u. Fritz Reich Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 20. Oktober 1926

6. Jahrgang • Nr. 247

Die Krise der SPD.

Halle, 20. Oktober.

Am 17. Oktober 1926 hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei Beratung des Regierungsentwurfes zum Hohenzollern-Kompromiß Stimmhaltung ausüben wollen, um auf diese Weise die Annahme des Regierungsentwurfes zu sichern. Würde sie am nächsten Freitag durch den Empfangskomitee der sozialdemokratischen Arbeiterfront verhindert. So müßten die Weis und Schicksal der Arbeiterfront sich nur dem Willen der SPD-Arbeiter ergeben. Sie haben jede außerparlamentarische Mobilisierung der sozialdemokratischen Massen, die Bildung der 15-Millionen-Front zur Verhinderung des Kampfes verhindert: sie konnten aber auch die Kapitulanz der SPD vor Hindenburg-Marz nicht verhindern. Die SPD-Führer: „Wir sind genug stark! Wir brauchen den dummen Arbeitermassen keine Konjessionen zu machen!“ Der Überwältigungsvorschlag gelang nicht zuletzt infolge der Haltung der „linken“ Führer und der „linken“ Presse in der SPD. So hat in unserem Bereich der Zeiter „Volksbote“ in Zeitschriften, die die Kastration der SPD-Arbeiter zur Folge haben können, ebenso eingeschlagen wie das hällische „Kampfbogen“.

Es ist, um die parlamentarische Erledigung des Hohenzollern-Kompromiß zu verhindern. Aber nicht zu spät, um die Herren aus den Ereignissen zu ziehen. Es gibt unter den sozialdemokratischen Arbeitern. Hunderte von Parteien der SPD sind nach außen hin das sichtbarste Zeichen der Krise der SPD. Ausritte in Berlin, im Ruhrgebiet, in Hamburg, in Halle, in Leipzig, in ganz Deutschland.

Das 100-Millionen-Geldentwurf an die Hohenzollern war eine Lehre, die sozialdemokratischen Arbeiter nie vergessen werden. Dem von der Regierung der sozialdemokratischen Führerklasse in das Reich der Kapitalisten und der Hohenzollern-Kapitalisten folgt der sozialdemokratischen Arbeiter mit ihren Führern.

Die sozialen Formen wird sich wieder herausstellen? Die Entwicklung wird in den einzelnen Bezirken Deutschlands in den einzelnen Schichten der SPD verschiedene Formen annehmen, in verschiedenen Stufen sich vollziehen. Je mehr die Möglichkeit der SPD, sich aus proletarischen Elementen zusammensetzen, um so kleiner, um so einseitiger wird die Haltung der Arbeiter von ihren arbeitserzieherischen Führern sein.

Es ist aber die Krise der SPD nicht nur ein Prozess, der ausschließlich von der Haltung der sozialdemokratischen Arbeiter und ihrer abhängt. Gerade in einer Krisensituation ist die Haltung revolutionären Arbeiterpartei, der KPD, mit ein entscheidender Faktor, der die Entwicklung beeinflusst.

Die KPD als Partei ruft den proletarischen Elementen zu: „Wach in die rote Front!“ Zieht alle Konjessionen der Ereignisse, kämpft mit uns! Aber gibt eine nicht unbedeutende Anzahl von Parteimitgliedern, die ungeliebt folgenden sagen: „Ja, bei uns ist es nicht anders in anderen Bezirken. Bei uns gibt es nur noch eine verlorene SPD-Parteifunktion, eine Konsensapparat und ihre fanatischen Anhänger. Bei uns gibt es in der SPD keine proletarischen Elemente.“

Ungeachtet dessen besteht nach der Ansicht dieser Genossen die Bildung der proletarischen Einheitsfront, für die Gewinnung der oppositionellen SPD-Mitglieder und Reichsbannerkreise keine Möglichkeit.

Die KPD ist fähig, Genossen! Überall in Deutschland gibt es eine veränderliche Schicht der SPD, eine „Revolutionspartei“, die mit tausend kleinen und großen Zentren an Parteivorständen, Staatsapparaten, Behörden und Kapitalisten ist, und fast überall gibt es auch dabei proletarische Elemente in der sozialdemokratischen Partei. Das zehnjährige Verhältnis zwischen den beiden Schichten kann wogegen, was aber nichts an den Grundtatsachen.

Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen.

Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen.

Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem Grundtatsachen.

Gefahr im Verzug!

Das Diktatur-Gesetz ein Werk von Rüst und Gekler — Die Antwort: Massenbewegung für Werttätigengongress, für rote Einheitsfront!

(Eig. Meldung) Berlin, 19. Oktober.

Auf Grund des Aufhebes, das die Veröffentlichung des Ausführungsgesetzes zum Artikel 48 (Diktaturgesetz) machte, erklärte das Reichsinnenministerium, daß es sich nur um einen „Referentenentwurf“ handle. Heute gibt das Reichsinnenministerium folgende Mitteilung heraus: „Der von der „Völkischen Zeitung“ veröffentlichte Entwurf eines Ausführungsgesetzes zu Artikel 48 der Reichsverfassung ist nicht der Referentenentwurf, der aus Grundlage der Vorschläge der beteiligten Ressorts dient. Für unerlässliche Weise muß der Entwurf der „Völkischen Zeitung“ in den Völkischen Ressorts selbst liegen.“ — Die „Völkische Zeitung“ stellt dagegen mit, daß diese „Vorstudie“ auch anderen Ressorts offiziell zur Kenntnis gebracht worden sei. Die Mitteilung des Reichsinnenministeriums dient zu nichts anderem, als die ungewisse Zustimmung der Arbeiterschaft von dem bestehenden Diktaturgesetz abzuwenden und dann in einigen Wochen mit dem formulierten Gesetz überlassend an die Öffentlichkeit zu treten. Darum drückt sich auch das Reichsinnenministerium in seiner Mitteilung um jede vagabunde wie der angeblich wirkliche Referentenentwurf aus.

Das Diktatur-Gesetz „materialisch“

(Eig. Drahtim) Berlin, 20. Oktober.

Entgegen den Abseugnungen der Reichsregierung erfährt der Korrespondent der „Zeit-Kritik“ aus sicherer Quelle, daß der von der „Völkischen Zeitung“ publizierte Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Artikel 48 fast identisch mit dem offiziellen Entwurf des zuständigen Referenten, Ministerialrat Dr. Hoff, deckt. Der Entwurf sei dem Innenminister Rüst von gewissen Stellen des Reichswehrministeriums inspiert worden. Außerdem habe der Reichskommissar für öffentliche Ordnung, Rüst, seine Hände im Spiel.

Hällische Metallbetriebe zum Kongress der Werttätigen

In einer am Sonntag, dem 17. Oktober, stattgefundenen Versammlung der Firmen Hällische Maschinenfabrik, Oberhard und Hain Tische sprach Kollege Dreißiger über den Stand der Metallindustrie-Vorhandlungen und über Vorteile und Nachteile eines tariflosen Zustandes in der hällischen Metallindustrie. Die eingehende Diskussion war lebhaft und sachlich, ein Gradmesser dafür, daß die Kollegen der Metallindustrie durch den tariflosen Zustand Interesse an der Organisation gewinnen, wenn nur der richtige Weg von den Gewerkschaftsleitungen gezeigt wird. Ein Antrag, auch Stellung zu nehmen zum Kongress der Werttätigen, fand einstimmige Annahme. Nach Ausführungen des Kollegen Schneider wurde einstimmig beschlossen, gemeinsam einen Delegierten zum Landeskongress zu senden, und wurde der Kollege Wilhelm Gogul (SPD) einstimmig gewählt. Ferner wurden drei Kollegen in den vorbereitenden Ausschuss delegiert.

Mitteldeutsche Delegierte zum Kongress der Werttätigen

Die Jahreshilfe des Bergarbeiterverbandes Eisen und Stahl in Halle wählte zum Kongress der Werttätigen zwei Delegierte, einen SPD- und einen KPD-Genossen. Die Funktionserfüllung des Bergarbeiterverbandes Halle wählte gestern zwei Delegierte zum Landeskongress der Werttätigen, einen Parteigenossen und einen KPD-Kollegen. Eine Einwohnerehrung in Obermiederkorb wählte einen Delegierten zum Landeskongress der Werttätigen.

Kampfbewegung in England

(Eig. Drahtim) London, 20. Oktober.

Die Abstimmung über die Verhängung des Kampfes hat die Kampfbewegung der englischen Bergarbeiter aufs höchste gehoben. Am Montag sind in den Zehntausend Kohlenbergwerken und Kanalarbeit 17 700 Bergarbeiter, die im Laufe der letzten Woche ihre Arbeit wieder aufgenommen hatten, wieder in den Streik getreten. Die Bewegung zur Wiederlegung der Arbeit ist so stark, daß selbst die Regierung die rasche Abnahme der Arbeit einstellen mußte. Die Regierung hat die Erfolge des Bergarbeiterverbandes hat heute in Nottingham die erste Kreisversammlung abgehalten. Es sollen Maßnahmen beprochen werden, die zur weiteren Ausdehnung des Streikes und zur möglichst weitgehenden Wiederlegung der Kohlenarbeiten führen sollen.

Neue Siege der revolutionären Kantons-Armee

(Inprekor.) Moskau, 18. Oktober.

Die Kantons-Truppen haben weitere Siege über Suntschuaner erungen. In der Provinz Kiangsi nähern sich die Kantons-Truppen Kiangsi. Die Truppen Suntschuaners sind völlig demoralisiert. Suntschuaner ist nach Kiangsi geflohen. Die Truppen in der Provinz Tschingli haben gegen Suntschuaner einen Aufstand erhoben: Sie sind zu den Kantons-Truppen übergetreten und haben begonnen, nach Shanghai vorzuziehen, auf dessen Gebiet Kämpfe mit den Truppen Suntschuaners stattfinden. Der östliche Teil der Provinz Honan, der sich noch in den Händen Wupufus befand, wurde vom General Fungshungshu, einem alten Kuomintang-Anhänger, eingenommen. Die berühmte Nationalarmee unter dem Kommando Fungshungshu verlor sich mit jedem Tag. Fungshungshu erklärte, sich vollkommen der Kuomintang und der Kantons-Regierung zu unterwerfen. Zahlreiche Generale Wupufus sind auf die Seite Fungshungshu übergegangen.

DWB-Generalversammlungen für Werttätigen-Kongress

Solingen, den 18. Oktober.

Die außerordentlich gut besuchte Kreisgeneralversammlung der DWB-Crisisverwaltung Solingen nahm u. a. Stellung zur Annahme des Hohenzollern-Schandenbetrages im Preussischen Landtag und hat nach heftiger Debatte gegen 5 Stimmen eine Protestresolution gegen die Haltung der SPD-Landesfraktion angenommen. Die Resolution bricht die kommunistischen Forderungen für ihre mutige Haltung die Anerkennung aus, sie fordert Auslösung des preussischen Landtags und Neuwahlen.

Ferner wurde gegen 2 Stimmen eine Resolution an den Hauptvorstand des DWB angenommen, die mit Entrüstung zur Kenntnis nimmt, daß der Hauptvorstand des DWB, in einem Schreiben die Stellungnahme der Mitgliederversammlung zum Kongress der Werttätigen verweigert und gegen die zu ihm erlassenen Delegierten Maßnahmen ergreift. Die Kreisgeneralversammlung des DWB, Solingen fordert vom Hauptvorstand, daß er alle Maßnahmen gegen den Kongress der Werttätigen sofort einstellt und diese Tagung der werttätigen Massen aktiv unterstützt.

Die Kreisgeneralversammlung, die nach der Vereinbarung des DWB und des Solinger Anhaltarbeiter-Verbandes zum erstenmal tagte, ergab bei den Abstimmungen eine überwältigende Mehrheit für die Opposition, wobei eine Anzahl sozialdemokratischer Kollegen mit für die Bitte der Opposition gestimmt.

Suttgart, den 18. Oktober.

Die Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Verwaltungssitz Stuttgart, nahm eine Entschließung an, die an den DWB-Vorstand, an den Bundesvorstand des DWB, appelliert, sich am Kongress der Werttätigen zu beteiligen, um in der Einheit aller Ausgebeuteten und Unterdrückten einen Schritt vorwärts zu kommen. Die Resolution wendet sich stark gegen die Vorberathungen mit Hilfe der Schlichtungsausschüsse, gegen die Nationalisierung und gegen den Fall der Weipart und Grömann mit Silberberg.

Die erweiterte Funktionärsversammlung der Gemeinschaft proletarischer Freiberger, Ortsgruppe Hamburg, erklärte sich für den Kongress der Werttätigen, zum Kampfe gegen die zunehmende Verelendung des Proletariats, den Haß des Reaktionärs und der landläufigen Milliardenverleihung an

Demonstriert gegen Hohenzollern-Raubzug und Diktatur der Generale!

← Heute, Mittwoch, abend 1/2 7 Uhr auf dem Hallmarkt →

Anschließend Empfang der Rußland-Delegierten Schull (Bahnhof, Thielenplatz)

Co. nigung

nigen Garderobe

dr Nachl.

allga

on

in Bert



Aus der Provinz

Der Reif ...

Was ich heute früh aus meinem Dachstammlerfenster über die Dächer der Stadt ...

Verlängerung der Polizeistunde

Der preussische Minister des Innern hat, wie der Westfälische Volksfreund ...

So wird von sozialdemokratischen Ministern die Nacht denen ...

Merseburg-Querfurt

Militarisierung der Polizei im Gefolge

Einer in der letzten Stadterverordnetenversammlung von Mücheln ...

Mücheln bei Mücheln. Zuverlässige Zeitungsträger ...

Wenna. Schlechte Straßen. Wie wunderbar es sich hier ...

Wenna. Schlechte Straßen. Wie wunderbar es sich hier ...

lönell gewöhnt. Es mühte doch eine Kleinigkeit sein, gerade hier ...

Weihenfels-Raumburg-Zeitz

Saube mach ich Folge

Die Weihenfels SPD-Komitee hatten sich der Hoffnung hingegen ...

Bekanntes Saube hatte große Hoffnungen auf den Zerfall der ...

Gegen Fürsten-Raubzug und kapitalistische Ausbeutung!

Für Fürsteneignung, für den Kampf gegen den Kapitalismus, für den Kongreß der Werktätigen

Große Massenuntergebungen

Eintrags. Mittwoch, den 19. Oktober, abends 8 Uhr, in der ...

Begrüßung der SPD, Halle-Merseburg

angehängen, diese Genossen über ihren tatsächlichen Einfluß ...

Die anderen Dinge, die Saube im „Vollstoben“ veröffentlicht ...

Ein treuherzig Bekannter

Ein Leser bittet uns um Veröffentlichung folgender Zeilen: ...

Weitere Antragserteilung bei der Werbung

Halle (Zellengr. 10) bisher 1 Genossen 10 Leser ...

Berichtet täglich!

Das sind keine Anträge! Erträmpelt grobe Entbehrungen!

ferner, daß eine Frau Hoppe als Zeuge geladen war ...

1. Hat der Staatsanwaltschaft das Hemd des Kindes ...

Wie liegt hier die Schuld? Ist dem Gericht von der ...

Wieviel ist es auch gut, wenn man als Frau eines ...

Weihenfels. Verein der Freidenker für die Bekämpfung ...

Naumburg. Wichtige Verhandlungen! Mittwoch, den 20. ...

Zeitz. Saube. Unter dem Klauennebelnde des betters ...

Teudera. Arbeiter. „Klassenkampf“! Freitag, den 21. ...

Saube in Halle. Große öffentliche Versammlung am ...

Wittenberg. Die Volksvereine für Feuerbestattung ...

Wittenberg. Die Volksvereine für Feuerbestattung ...

Bitterfeld-Wittenberg

Abrechnung!

Trotz des trübenden Regens war der große Wäldle ...

„Der Wohnungsstand in Wittenberg“

eine dringende politische Notwendigkeit war ...

für die wachsende Wohnnot nicht genug

Die Begüterten erhalten Wohnungen, die Armen können ...

haben. In der nunmehr einsetzenden Herbstzeit ...

Neues aus aller Welt

Er will zum Tode verurteilt werden

Vor einigen Tagen erfolgte auf dem Bahnhof in Kassel bei Edda (Chapreux) die Verhaftung des politischen Arbeiters E. K. W. D., der unter dem Pseudonym 'Karl' bekannt war. D. wurde vor einigen Wochen ein Hemdstück auf dem Gleis anlegen vorgefunden. Allerdings passierte kein Unfall, da der Mann den Hemdstück vom Gleis heruntergehoben hatte.

Er sei von der deutschen Behörde festgehalten worden, weil er wegen nach Polen abgehenden Kampfes wieder von der polnischen Behörde nach Deutschland zurück ausgewiesen. Hier sei er festgehalten worden, weil er sich in der hiesigen Gegend einen Helfershelfer in Brand gesetzt haben und dafür bestraft worden sein. In seiner Verweisung habe er sich in dem Eisenbahnmaterial aufgeschloßen, um durch die hierfür eintretende Todesstrafe seinen Leben ein Ende zu machen.

Es ist schon so, die kapitalistische Ordnung stützt durch ihre Einrichtungen die Verbrecher. Es ist typisch für die Rechtschaffenheit der 'besseren' oder Republikaner, daß jemand zum Verbrecher wird, nur um endlich von der Last des Lebens befreit zu werden. — Die SPD. kann stolz sein auf ihre Republik. Ebenso stolz können allerdings die Bolschewisten auf ihre Sozialdemokraten sein, die es dieser Staatsgesellschaft ermöglicht, aus diesem Elendsdeutschland 500 Millionen herauszuholen.

Der große Brand auf Grube "Bellen"

Die Grube "Bellen" bei Saarbrücken brach seit Sonntag in Brand. Wegen der großen Hitze ist es der Feuerwehr nicht möglich, an den Brandherd heranzukommen. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als ganze Grube unter Wasser zu setzen, um die im Brand befindlichen Arbeiter zu retten. Die Vermutung ist, daß die Ursache in einem anderen Grubenbrand liegt.

Die Totenlegung Norwegens abgemürt?

In Norwegen tobte ein heftiger Wahlkampf für oder wider ein Alkoholverbot. Das hiesige Ergebnis der vorgenommenen Volksabstimmung über die Aufhebung des norwegischen Alkoholverbotes ergab 297 010 Stimmen für und 296 588 Stimmen gegen das Verbot. Dieses Ergebnis ist aber erst ein Teilergebnis. Es behält also immer noch die Aussicht, daß die Alkoholgegner in diesem Rennen mit einer Majorität gehen können.

Schnaps, Schmalz und Schieferleibung. Von einem starken Alkoholismus umhüllt warf in Kottbus nur ein einziger Teiler Alkoholismus im letzten August die letzte Leiche der Leihung von einem seiner Bekannten. Der Hand gefascht und auf tragend am Land gezogen werden. Der Schindler wurde für seine Tat mit vier Monaten Gefängnis bestraft.

Ein gefährlicher Einfall. Vormittags kam es in Ludwigsburg in der hohen Straße zu einem aufregenden Mißgeschick. Zwei

gerieten. Sie muß dabei dem Feuer zu nahe gekommen sein, denn plötzlich stand die Reduierstühle in hellen Flammen. Was sich sofort nachher herbei, um das Feuer zu löschen. Es war jedoch zu spät. Kurze Zeit darauf trat der Tod ein.

Mansfelder Kreise

Nachrichtliches aus Mansfeld

(Arbeiterkorrespondenz)

Der führende Schreiber der Regipartitur vom Wolf-Schacht, Paul Kühne, mit dem wir uns schon öfters im "Kleinstampf" beschäftigt haben (da es sich besonders als harter Mann gegenüber den kleinen Zügen benimmt, die er mit Schlägen traktierte), löst die Geduld bekommen zu haben. Er soll in der letzten Zeit Kumpels, sowie eine Anzahl von den Angehörigen angehalten haben, bis ins Verbot zu gehen, da er "stumpf" unternehmen wolle. — Diesen Vorfall hat er mit der Kumpels zurückgeführt. Es kommen 10 bis 15 Mann in Frage, die um ihr Geld betrogen sind. Damit oder nicht genug. Er hat es noch verstanden, die Kasse des Betriebs-Komitees, wo er als Kassierer tätig war, um 700 M., sowie die Kasse des UGB, der Maschinerie um 700 M., zu verzeichnen. Durch diesen Einbruch hat er nun in Saug und Braus. In Freuden verleiht er auch den Weienmarkt in G. leben. Doch sieht ihm das Geld nicht mehr zu langem, denn auf dem Weienmarkt pumpt er noch einen Kumpel um 50 M., an Da er nun nicht mehr zu tun hat, das Geld abzugeben, außerdem seine Arbeit verlieren und ins Gefängnis gehen werden sollte, griff er vorerst zu diesem Mittel. Er hat nun mit dem Eisen-Gefängnis, in den Anlagen, erbrachte er sich für den Weienmarkt, er ist als notwendig geführender Mann mit Ruhm und Würden herbeigeführt worden, doch der Fluch der betrogenen Arbeiter ruht über ihm Grab hinaus.

Der Wolf-Schacht scheint überhaupt reichlich mit solchen Kumpeln besetzt zu sein, denn in der letzten Zeit haben verschiedene Kumpeln vom Schachte freigestellt müssen, daß ihre Schieferlager, auf denen

Wo bleibt Dein neuer Teiler?

ihre Nummern angebracht waren, verschwunden sind. Heute scheint man dem Teiler auf der Spur zu sein, die die Nummern geändert hat. Man hat einen Spielmann aus dem Jungdeutscheschein der Richtig gehen. Er hat sich dem Teiler gegenüber Ordenspieler befehligt sich wegen der Strafbestrafung nicht, sondern hat sich schnell — einen Krankenstempel geholt, und wie er sich seinen Kameraden gegenüber äußerte, will er sich seine Papiere geben lassen — annehmen, um der Diktation vorzutun. Verhandlung der Karte, die seinen Namen trägt.

Auch auf der Station Ernst-Schacht scheint nicht alles in Butter zu sein. Denn warum auf einmal die Verteilung von Hebele? Ja, so leben Stahlwerkjünglinge aus, die sich rühmen, aus dem veralteten Wasserland ein geländes aufzurichten.

Wahrlich, die Mansfeld A.G. ist von guten Geistes belet. Sie ist wirtschaftlich in die Höhe gestiegen (dies beweist die letzte Dividende), die gehalten wurde, daß sich jetzt Generaldirektionen, haben sie überzeugen lassen, der Mansfeld A.G. freie Hand beim neuen Schiedspruch zu gewähren, die den Kumpels 5 Prozent Zusage geben soll. Und tatsächlich! Die Mansfeld A.G. legt bis in die Praxis um und so sind auf dem Wolf-Schacht ca. 20 Prozent von einer Reichhaltigkeit von 8800 Mann, die in der glücklichen Lage sind, 20 Pf. Zusage zu erhalten und zwar sind das diejenigen Kollegen, die vollständig im Schichtlohn arbeiten und daher keine Prämien oder Gehaltszulagen erhalten. Die Gläubiger haben es von 3,00 Mt. auf 3,80 Mt. Schichtlohn gebracht. Alle übrigen Arbeiter, die im Prämien- oder Gehaltslohn arbeiten, werden von dem Gehaltszulagen je nach Gutdünken mit 10, 8, 6, 4, 2, 1 Pf. Zusage zu erhalten auf dem Weg abgefordert. Dies besagt die Direktion wirtschaftlich, daß die Zusage mit 20 Pf. zu stellen 20 Pf. zu geben! Und diesem Schiedspruch stimmte die Verhandlungskommission des UGB, zu und schaute sich nicht einmal, den Betriebsräten von Mansfeld den Schiedspruch schmadhaft zu machen und ihnen zu empfehlen, denselben anzunehmen, damit die Verhandlungskommission sich in Zukunft nicht mehr um sie kümmern müßte. In Wirklichkeit hatte die Verhandlungskommission schon längst zugestimmt.

lamen einige total betrunkene Männer die Straße entlang. Durch lautes Lachen erzeugte sie bald die Aufmerksamkeit der Passanten. Pöbellich lachte sie einer der Fußgänger auf, der einen Sandhaugen und warf ihn, wie ein Spielzeug, auf den Boden. Der Zufall wollte es, daß der Betrunkene gerade auf den Fußgänger zu kam, der sich umkehrte und umfingerte die seine. Einige Passanten eilten herbei und trugen ihn zum Krankenhaus. Der Betrunkene wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er nach einiger Zeit verstarb. Die Leiche wurde in ein Grabhaus gebracht, wo sie nach einiger Zeit verstarb.

Ein Bergwerksbrand verdrängt in Halberstadt bei einer Rettungsaktion das Flutwasser des hiesigen Kunstseidenwerkes. Der Bergwerksführer und die Flutwassererlitten keine Verletzungen.

Doppelstichmord oder Verbrechen? In Wlansensfeld bei Hamburg wurden in einem Café zwei junge Frauen erschossen aufgefunden. Es sieht nach nicht fe, ob es sich um einen Doppelstichmord oder um ein Verbrechen handelt.

Ein dreifacher Ausbruch. Bei der Altonaer-Park in Babelsberg wurde ein Ausbruch von drei jungen Frauen erschossen aufgefunden. Es sieht nach nicht fe, ob es sich um einen Doppelstichmord oder um ein Verbrechen handelt.

Betriebsunfall. Der rechte Arm bis zum Ellenbogen vollständig oberflächlich wurde in Eichenhof bei der Firma Hugo Bergmann beschäftigter Werkführer Otto Böttner, als er damit ins Getriebe des Sägewerkes geriet.

Drei Schwinne Wildgänse. Jeder über 50 Stück stark, überflogen am Montag den Galetzsee. Wieber ein Zeichen eines frühzeitigen Winters! — Auch über Halle wurden diese Wildgänsewärme kurze Zeit darauf beobachtet.

Der aussterbende Biber. Der Biber, das kostbarste und seltenste Tier unserer Heimat, ist nun auch in unserer Gegend in der Abnahme begriffen. Während man noch vor wenigen Jahren den Biber an den Waldreihen fast täglich beobachten konnte, wie er gänzlich ohne Grund seinem Jagewort nachgab und im Wasser schwamm, muß man heute sehr selten, daß auch dort kein einziger Biber mehr zu sehen ist. Der Grund des Verschwindens dürfte mangelnde Ursachen haben. Der fröhliche Winter des Jahres 1925-26 hat auch viele Tiere stark mitgenommen, weil die Wälder überall ausgeföhrt waren und das Wasser durch die Lebenslosigkeit ist. Dann werden auch die Uferarbeiten und die damit verbundene Gerüstabgabe der Fischweiler ungünstig auf die Tiere ein, denn dadurch werden ihre Schlafplätze zerstört. Endlich ist es fe, daß eine ganze Anzahl Biber verstarben. Die Arbeiter haben zum Opfer gefe.

Werden endlich die Mansfelder Arbeiter aus allen Teilerlösen erlöset, daß sie in den Verband freigegeben müssen, um dort mit allen Mitteln die schlechte Handlungsweise der Gewerkschaftsbosse zu kritisieren und ihnen Einhalt zu gebieten? Werden endlich die Mansfelder Kumpels erkennen, daß sie sich in einem einseitigen Zusammenschließen müssen, um diese fortpflanzende Gesellschaft zum Zerfall zu jagen? — Man je, so müßte die Arbeiter sich heute, aber nicht mehr, dem Kampf gegen die Gewerkschaftsbosse stellen, um endlich, den "Kleinstampf" zu überwinden und sich der Kommunistischen Partei anschließen. Sie allein nur ist imstande, der Wäse den Weg zu zeigen, der sie aus ihrer Not befreit. Der Kampf dazu muß der Kampf der Befähigten sein, zu welchem wir schon heute Stellung nehmen müssen, um Delegierte zu wählen.

Einlehen. Die Gründung des neuen Kinderhortes findet am 25. November statt. Er ist entstanden auf Anregung des Kreisverbandes für Jugendpflege. Es finden ungefähr 50 Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von 6 bis 13 Jahren Aufnahme.

Torgau-Liebenwerda-Schweinitz

Schwarzwaldolgen und Kreisring

Schwarzberg. Der Kreisring für den Kreis Schweinitz ist für den 1. November einberufen. Hauptgegenstand der Tagung wird die Hochwasserentschuldigung sein. Der von der Kreisverwaltung emittierten Schuldzinsen im Kreis beläuft sich auf insgesamt etwa 14 Millionen Mark. Hierzu kommt noch der indirekte Schaden durch Verarmung der Gewerbe, wäufige Veruntreuung von Steuern und Steuern. Die Gesamtschuld beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der Kreisverband erwägt in seiner Vorlage, daß die durch das Hochwasser geschädigten, in ihrer Existenz gefährdeten Besitzer durch öffentliche Mittel unterstützt werden müssen, da mit Krediten der Landwirte nicht geholfen werden kann und schäligt vor, daß die Kreisverwaltung, die einseitig die Schuld auf sich genommen hat, 10 bis 20 Prozent der Kosten der Hochwasserentschuldigung zu übernehmen hat. Nach der eingehenden Überlegung sind hierzu 14 Millionen Mark beizubringen erforderlich. Da Staat und Provinz sich mit je 1/2 an der Hochwasserentschuldigung beteiligen, entfallen auf den Kreis 3500000 Mark. Der Kreis ist nun nicht in der Lage, diese Summen auszubringen, da nur Kreis von 75 000 Mark verfügbar sind. Hierzu je soll bei der Kreisparlament ein Darlehen von 2500000 Mark aufgenommen werden, so daß sich der Kreis mit 3250000 Mark an der Hochwasserentschuldigung beteiligen kann. Der Rest des Kreis zu fallenden Teiles soll noch von Staat und Provinz übernommen werden.

Demnach auch die Geschädigten aus dem Kreis- und Mittelbauernstand zu ihrem Recht kommen, wird es notwendig sein, daß die Vertreter der SPD, UGB und ländliche Mittelstand vorher zu einer Sitzung zusammenkommen, um ihre Anträge in dieser Sache einbringen zu können.

Teilerlöse. UGB. Wegen Donnerstag ist im "Waldschacht" etwa 8 Mt. eines wertvollen Mineralerz gefunden worden, das in der Eisen- und Kupferindustrie von Bedeutung ist. Die Erze sind in der Gegend von Torgau-Liebenwerda-Schweinitz zu finden. Die Erze sind in der Gegend von Torgau-Liebenwerda-Schweinitz zu finden.

Teilerlöse. UGB. Wegen Donnerstag ist im "Waldschacht" etwa 8 Mt. eines wertvollen Mineralerz gefunden worden, das in der Eisen- und Kupferindustrie von Bedeutung ist. Die Erze sind in der Gegend von Torgau-Liebenwerda-Schweinitz zu finden. Die Erze sind in der Gegend von Torgau-Liebenwerda-Schweinitz zu finden.

Teilerlöse. UGB. Wegen Donnerstag ist im "Waldschacht" etwa 8 Mt. eines wertvollen Mineralerz gefunden worden, das in der Eisen- und Kupferindustrie von Bedeutung ist. Die Erze sind in der Gegend von Torgau-Liebenwerda-Schweinitz zu finden. Die Erze sind in der Gegend von Torgau-Liebenwerda-Schweinitz zu finden.

Teilerlöse. UGB. Wegen Donnerstag ist im "Waldschacht" etwa 8 Mt. eines wertvollen Mineralerz gefunden worden, das in der Eisen- und Kupferindustrie von Bedeutung ist. Die Erze sind in der Gegend von Torgau-Liebenwerda-Schweinitz zu finden. Die Erze sind in der Gegend von Torgau-Liebenwerda-Schweinitz zu finden.

Postbezieher!

Die Bestellung muß bis zum 23. d. M. für 1926 bei der Post erfolgen, da sich sonst der Verkaufspreis erhöhen wird.